

Tabelle 2: Fachliche Bewertung nach Einsatzzweck

Hersteller/Werk	Produkt	Fütterungshinweise/zusätzliche Angaben des Herstellers	Kommentierung	Bewertung
Alleinfutter für niedertragende Sauen				
Trede & von Pein, Dammfleth	DK tragend Provispoor ¹⁾	AF für niedertragende Sauen	Energieüberschreitung	2
Alleinfutter für säugende Sauen				
Trede & von Pein, Dammfleth	Vital Sauen säugend gran. ¹⁾	AF für säugende Sauen	in Ordnung	1
Ferkelaufzuchtfutter I				
ATR, Sollerup	ATR Porco Baby II, gek. ¹⁾	AF I von 8,0-15,0 kg, bis 4 Wochen nach dem Absetzen	Energieuntergehalt	3
Ferkelaufzuchtfutter II				
Trede & von Pein, Dammfleth	PIG-Starter+ASG gepr. ¹⁾	AF II ab 20 kg	in Ordnung	1

1) mit Phytase

Hinweise auf den Einsatzbeginn (... kg Lebendgewicht) notwendig. Diese wurden bei den beiden untersuchten Aufzuchtfuttermitteln erfreulicherweise mit angegeben.

Alleinfutter für Sauen aus Schleswig-Holstein

Untersucht wurden zwei verschiedene Alleinfutter, eins für niedertragende Sauen und eins für säugende Sauen von einem Hersteller. Die beiden Alleinfuttermittel waren mit 11,4 MJ ME/kg (Trede & von Pein DK tragend Provispoor) beziehungsweise 13,0 MJ ME/kg

(Trede & von Pein Vital Sauen säugend) bei 12,4 und 16,8 % Rohprotein mit 0,53 und 0,95 % Lysin und 0,75 beziehungsweise 0,80 % Kalzium sowie 0,55 % Phosphor deklariert.

Kommentierung der Alleinfutter für Sauen

Bezüglich der Genauigkeit der Nährstoffangaben der Hersteller (Deklarationseinhaltung) wurden die angegebenen Gehalte an Energie und den wesentlichen Nährstoffen mit den Laborbefunden verglichen (Tabelle 1). Bei der

fachlichen Bewertung (Tabelle 2) wird die Übereinstimmung der tatsächlichen Gehalte mit fachlich abgeleiteten Richtwerten bezüglich des Energieniveaus und der Aminosäuren- sowie Mineralstoffversorgung unter Berücksichtigung des vorgesehenen Einsatzzweckes beurteilt. Dieser wird dabei dem Fütterungshinweis beziehungsweise der Bezeichnung des Futters entnommen. Die Aussagefähigkeit des Fütterungshinweises wird mit beurteilt.

Alle beprobten Futter enthielten einen Phytasezusatz, was die Verdaulichkeit von Phosphor und Kal-

zium erhöht und eine Reduzierung der Mineralergänzung ermöglicht – so sind bei entsprechendem Zusatz die Richtwerte für Kalzium und Phosphor um 0,08 g/MJ ME niedriger. Das AF für säugende Sauen hielt die Vorgaben im Rahmen der engen Toleranzen des VFT ein und erreichte eine sehr gute Bewertung – Note „1“. Das AF für niedertragende Sauen erhielt durch die nachgewiesene Energie-Überschreitung die Note „2“.

Die vorliegenden Testergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die geprüften Futterchargen und dürfen nicht generell für die Beurteilung der Futtertypen herangezogen werden. Sie lassen ebenfalls keine Rückschlüsse auf die übrigen Produkte der beteiligten Mischfütterhersteller zu. Die Prüfung von Mischfutter durch den VFT wird insbesondere durch Zuschüsse des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert.

Ansprechpartnerin:
VFT, Dr. Sophie Diers
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 81-90 09 20
sdiers@lksh.de

Dr. Karl-Hermann Grünewald
Verein Futtermitteltest

Rinder aktuell: Einflussmöglichkeiten der Arbeitserledigungskosten, Teil 1

Nichts ist beständiger als ein Provisorium

Der Zeitaufwand für den Ausdruck „Nur mal eben kurz“ variiert in seiner Länge von Betrieb zu Betrieb, 20 min kann man aber gerne einplanen. Bei „Ich mach das mal eben“ ist man schnell bei einer Stunde, für „Das dauert ja nicht lange“ kann man schon mal den Vormittag rechnen und am Ende des Tages fragt man sich wieder, wo eigentlich die Zeit geblieben ist. Wie kann man diesen Zeitfressern begegnen und was kosten sie den Betrieb?

Arbeiten zielführend zu priorisieren und Zeit effektiv zu nutzen, ist eine große Herausforderung für jede Betriebsgröße. Dabei muss zunächst die Frage nach der Dringlichkeit der zu erledigenden Aufgaben beantwortet werden. Die Reparatur einer kaputten Tränke und Tiere ohne Wasserversorgung können nicht warten. Ist die Tränke jedoch immer wieder kaputt und kostet



Zeit haben oder sich Zeit nehmen? Eine sorgfältige Tierkontrolle ist eine Aufgabe, die leicht vernachlässigt wird. Wenn sie der Vermeidung von Krankheiten und damit weiterer Mehrarbeit dient, sind 10 min auf der Weide eine gute Investition.
Fotos: Hannah Lehrke

regelmäßig Zeit und Nerven, muss dem Abstellen der Ursache eine höhere Priorität eingeräumt werden.

Der Aufwand, die Tränke zu versetzen, macht langfristig weniger Arbeit als die ständige Reparatur.

Zeitfresser finden und beseitigen

Für die Priorisierung gilt es, die Frage nach Aufwand und erwartetem Nutzen der Arbeit abzuwägen, wie in der Abbildung dargestellt. Danach lassen sich Arbeiten nach ihrem erwarteten Aufwand-Nutzen-Verhältnis einordnen, um sie kurz-, mittel- und langfristig bearbeiten zu können. Dabei ist die Einordnung einer bestimmten Aufgabe nicht dauerhaft festgeschrieben, sondern ändert sich, wenn sich die Voraussetzungen auf der Kosten- oder auf der Nutzenseite ändern. Aufgaben, die vorher in die Einordnung „langfristig“ fielen, müssen eine höhere Priorität erhalten, wenn die Opportunitätskosten zunehmen. Opportunitätskosten sind keine echten Kosten im Sinne der Kostenrechnung, sondern stellen den entgangenen Nutzen dar, der bei der Entscheidung für



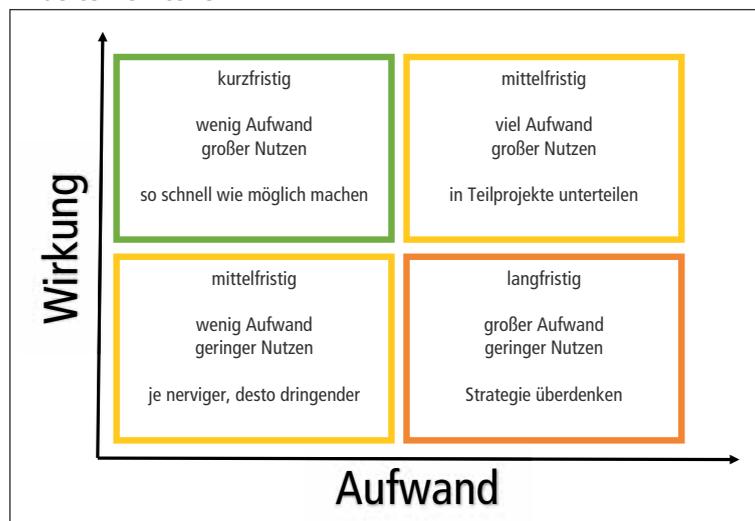
Kleinere Provisorien sind häufig mit geringem Zeitaufwand und kostengünstig zu ersetzen. Der investierte Zeitaufwand amortisiert sich schnell und die frei werdende Zeit kann sinnvoller genutzt werden.

eine von mehreren Alternativen im Vergleich zur besten Alternative ganz ausbleibt oder nur gemindert anfällt. Dabei ist die „Währung“ nicht immer direkt monetär, sondern auch der Einfluss auf Motivation, Gesundheit und Zufriedenheit sowohl des Betriebsleiters als auch der Mitarbeiter muss abgewogen werden.

Folgt man dem Schema der Priorisierung nach der Abbildung, werden alle Aufgaben nach ihrem Aufwand und dem erwarteten Nutzen eingeordnet. Aufgaben, die sich in der linken Hälfte einordnen lassen, versprechen einen geringen Aufwand zur Erreichung

des Nutzens. Sobald sie oben links einzuordnen sind, ist ein hoher Nutzen der Maßnahme bei geringem Aufwand zu erwarten. Diese Aufgaben sollten in der Priorität ganz oben stehen und möglichst kurzfristig erledigt werden. Wenn zum Beispiel die Kälbergesundheit über eine verbesserte Eimerreinigung maßgeblich verbessert werden kann, ist der Aufwand gering, der Nutzen von weniger Erkrankungen der Kälber aber sehr groß, denn es können Zeit und Kosten der Behandlung gespart und gleichzeitig noch das Tierwohl verbessert werden. Arbeiten, die nur einen geringen Mehrnutzen

Abbildung: Die Priorisierung von Arbeiten ist die Grundlage für eine hohe Arbeitsproduktivität. In Anlehnung an die Eisenhower-Matrix lassen sich Arbeiten nach dem notwendigen Aufwand und dem erwarteten Nutzen einzelner Arbeiten einteilen



versprechen, aber mit geringem Aufwand zu erledigen sind, sollten ebenfalls nicht zu lange aufgeschoben werden und bekommen durch nichtmonetäre Werte ein größeres Gewicht. Bremst zum Beispiel die umständliche Handhabung der Kälbereimer den Mitarbeiter in seinem Bemühen, die Reinigung der Eimer zu verbessern, dann haben kleine Verbesserungen der Praktikabilität zwar keinen direkt monetär messbaren Nutzen, aber in Summe einen positiven Effekt auf die Produktivität und das Betriebsklima.

Größere Aufgaben strukturieren

Arbeiten auf der rechten Seite der Abbildung zeichnen sich durch einen höheren Aufwand aus. Versprechen diese einen großen Nutzen, sollten sie mittelfristig angegangen werden. Dabei kann es sinnvoll sein, die Aufgabe möglichst in kleinere Teilprojekte zu zerlegen und die Umsetzung in Abschnitte zu gliedern. Dabei gilt „Done is better than perfect“. Denn das bedeutet, jeder Teil der Aufgabe, der erst mal erledigt ist, ist besser, als ihn nur perfekt machen zu wollen und dadurch gar nicht erst anzufangen. Aufgaben in der rechten unteren Ecke hingegen versprechen einen geringen Nutzen bei hohem Aufwand. Diese Aufgaben sollten langfristig überprüft werden, warum das Kosten-Nutzen-Verhältnis so schlecht ausfällt. Lässt sich dieses nicht in eine sinnvolle Relation bringen, muss die Strategie überdacht oder die Aufgabe verworfen werden.

Einfluss auf die Arbeiterledigungskosten

Die Kosten der Arbeit werden in der landwirtschaftlichen Betriebszweigauswertung in den Arbeits-

erledigungskosten zusammengefasst und setzen sich zusammen aus den Personalkosten und den Kosten der Innentechnik. Da Arbeit und eingesetzte Technik teilweise gegeneinander ausgetauscht werden können, ist es aus ökonomischer Sicht sinnvoll, beide Kostenspunkte gemeinsam zu betrachten. Arbeitsprozesse lassen sich auf diese Weise bewerten und machen unterschiedliche Betriebsstrukturen vergleichbar.

Die Personalkosten und die Kosten der Innentechnik haben den größten direkten Einfluss auf die Arbeiterledigungskosten. Kleine Familienbetriebe mit wenigen Mitarbeitern sind dabei häufig nicht in der Lage, abgrenzbare Aufgabebereiche zu schaffen und Arbeitskräfte gezielt nach den Anforderungen des Aufgabefeldes zu beschäftigen. Oft muss jeder (fast)



„Wenig Aufwand, große Wirkung“. Besonders in sensiblen Lebensabschnitten können kleine Stellschrauben große Wirkung haben. Eine Verbesserung der Kälberaufzucht lohnt sich ein ganzes Kuhleben lang.

alles können. Bei steigender Betriebsgröße kann über eine Lohnstaffelung eine Senkung der Lohnkosten erreicht werden.

Die Kosten der Innentechnik beinhalten alle Kosten, die für das Füttern, Melken und die Haltung der Kühe notwendig sind, und werden über ihre Abschreibung dem Betriebszweig zugeordnet. An dieser Stelle werden die Austauschmöglichkeiten zu den Lohnkosten deutlich. Betriebe mit ei-

nem hohen Grad der Automatisierung verzeichnen hohe Abschreibungskosten. Gleichzeitig sollten sie in der Lage sein, den Bedarf an Arbeitsstunden abzubauen und somit in Summe gleiche oder sogar niedrigere Kosten zu verursachen.

Der Einfluss von Größeneffekten

In der Betriebszweigauswertung werden die Arbeitserledigungskosten ins Verhältnis zur produzierten Milchmenge gesetzt und in ct/kg ECM ausgewiesen. Mehr Milch je Euro Arbeitserledigung ist hier die Erfolgsformel. Jedoch ist hierbei das Prinzip des Grenzertrags zu beachten. Der Grenzertrag ist der Zuwachs des Ertrages (oder des Nutzens), der durch den Einsatz einer jeweils weiteren Einheit eines Produktionsfaktors erzielt wird, während die anderen Produktionsfaktoren unverändert bleiben. Am Beispiel der höheren Milchleistung ist der Grenzertrag erreicht, wenn die Milchleistung nur noch

durch eine Steigerung der Arbeitserledigungskosten zu erreichen ist. Alle Veränderungen von Arbeit und Technik innerhalb dieses Korridors tragen hingegen zu einer Senkung der Arbeitskosten bei und sind wirtschaftlich sinnvoll. In der Praxis könnten das Veränderungen der Arbeitsroutinen beim Melken sein, welche die Eutergesundheit und damit die Milchleistung der Herde verbessern.

Produktivität – der Maßstab der Arbeit

Zur Bewertung des Produktionsfaktors Arbeitserledigung müssen die investierten Faktoren (Arbeit, Technik) mit dem erreichten Output ins Verhältnis gesetzt werden, als Ergebnis erhält man die Produktivität. Eine Verbesserung oder Verschlechterung der Produktivität kann dabei sowohl über die Input- als auch über die Outputseite erreicht werden. Wie viel Output bin ich bei gegebenem Input in der Lage zu erreichen? Wie weit kann ich meinen Input reduzieren, um

trotzdem den gleichen Output zu erreichen? Je nach Betriebsstruktur und persönlicher Zielsetzung ist eine geeignete Messeinheit zu wählen. In der Milchviehhaltung kommen hierfür beispielsweise die Anzahl Kühe pro Arbeitskraft (St/AK), die Arbeitsstunden pro Kuh (AKh/St) oder auch die Milchmenge pro Arbeitsstunde (kg ECM/AKh) als Einheit infrage.

Betriebe mit einer guten Arbeitsorganisation und hoher Motivation erreichen ein hohes Produktivitätsniveau. Bei dauerhafter

Unterbesetzung oder mangelhafter Organisation leidet die Motivation und kann besonders in Zeiten von Arbeitsspitzen die notwendige Produktivität nicht mehr erreichen. Das Gefühl, die Arbeit nicht schaffen zu können, wirkt sich negativ auf die Arbeit aller Teammitglieder aus. Daher ist eine gute Arbeitsorganisation grundlegend für eine dauerhaft hohe Produktivität.

Hannah Lehrke
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 81-90 09-48
hlehrke@lksh.de

FAZIT

Die Priorisierung von Arbeiten ist immer eine Abwägung zwischen Dringlichkeit der Aufgabe und den Opportunitätskosten der Maßnahme. Die investierte Zeit, sich anstehende Aufgaben zu verdeutlichen, ist eine lohnenswerte Investition, wenn dadurch die Arbeitsproduktivität verbessert und Kosten eingespart werden können. Die Kos-

ten der Arbeitserledigung machen nach den Futterkosten den zweitgrößten Kostenfaktor der Milchproduktion aus und lassen sich über den Einsatz von Arbeit und Technik direkt beeinflussen. Gleichzeitig haben Größeneffekte einen Einfluss auf die Arbeitskosten, sie sind aber maßgeblich von der Produktivität des Unternehmens abhängig.

— Anzeige —

Tag des offenen Hofes bei Familie Dau in Nübbel

Entspannte Kühe am Melkroboter

Wenn schon ein neuer Stall mit moderner Melktechnik, dann einer nach Tierwohlkriterien – das war für Familie Dau in der Gemeinde Nübbel, Kreis Rendsburg-Eckernförde, Voraussetzung für den Neubau. Das Land Schleswig-Holstein unterstützt bewillige Landwirte mit einem Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP) finanziell bei der Investition in tierwohlgerechte Ställe. Davon hatte Familie Dau gelesen und gehört. Spätestens nach der Besichtigung eines solchen Stalles auf einem landwirtschaftlichen Betrieb im Kreis Schleswig-Flensburg stand fest: „Das machen wir auch so. Diese Ruhe, die da im Stall herrschte, war sondergleich“, so Jürgen Dau.

Mittlerweile ist der Stall fertig, die beiden Melkroboter VMS V300 der Firma DeLaval, installiert durch die Firma Wüstenberg Landtechnik in Börm, sind eingearbeitet und die Kühe entspannt und gesund. Für Familie Dau sind die Roboter mehr als nur Maschinen: „Für uns sind es Mitarbeiter, deshalb haben sie auch Namen“, erzählt Jürgen Dau. So sind also Hein und Fiete fürs Melken zuständig, während Ella das Futter anschiebt sowie auflockert und Frieda die Spalten schiebt.

Familie Dau möchte den Einwohnern Nübbels sowie Interessierten von außerhalb am Tag der offenen Tür ihren neuen Stall präsentieren, denn der Kontakt zu den Verbrauchern ist ihr sehr wichtig. Deshalb findet auf dem Hof der Familie Dau am Sonnabend, 28. August, von 10 bis 15 Uhr ein Tag des offenen Hofes statt. Es gelten die aktuellen Hygieneregeln der Landesverordnung Schleswig-Holstein und des Kreises Rendsburg-Eckernförde. In den Innenräumen müssen medizinische Mund-Nasen-Bedeckungen getragen und auf die Mindestabstände geachtet werden. Die Kontaktdaten müssen hinterlegt werden.

Der Betrieb zeigt seinen Tierwohlstall in Form eines Sechstreihers mit zwei außen liegenden Futtertischen und 150 Liegeboxen, wovon 10 % nicht belegt werden dürfen. Hier stellt Familie Dau unter anderem die zwei DeLaval-Melkroboter sowie den DeLaval OptiDuo und den DeLaval-Spaltenroboter RS450 vor. Des Weiteren stehen einige der am Bau beteiligten Firmen für Fragen und Informationen zur Verfügung. Familie Dau, die Mitarbeiter der Firmen Wüstenberg und DeLaval freuen sich auf Ihren Besuch!

Samstag,
28. August 2021
von 10–15 Uhr
Bössel 3
24809 Nübbel

Familie Dau lädt herzlich ein zum Tag der offenen Tür



Ihr DeLaval Agrardienst:
Wüstenberg Landtechnik Börm GmbH & Co.KG
24863 Börm
+49 4627 18780
www.wuestenberg-landtechnik.de

Ihre DeLaval Gebietsverkaufsleiter/in:
Anne-Christin Neitzel Alexander Derks
+49 160 4708046 +49 171 9104992



Durch die AFP Förderung der EU gefördert.